



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Karl Dyroff an Adolf Erman**

**Dyroff, Karl**

**München, 27.07.1924**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-75556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-75556)

München, 27. Juli '24  
Schandolphstr. 14/III r.

Kocherter Herr Geheimrat,

empfangen Sie meinen herzlichen Dank für "das Weisheitsbuch des Amen-*on-ope*" u. Ihre dazu gehörige Akademie-Abhandlung, womit Sie mich vor etwa vier Wochen erfreut haben. Teil hin mit <sup>dem</sup> Studium des äg. Buches noch lange nicht fertig, dagegen konstatiert das Ergebnis Ihrer Untersuchung unmittelbar ein u. ist ein feines Stück. Fürwahr eine "Tonne für die kritischen Walfarde", um die sie sich nicht übel herumbalgen werden, u. in der Tat ein williger Baustein für die Analyse des Spruchbuches, die noch so sehr im Argen liegt.

In Sprüche 22, 18<sup>18</sup> muss man nach dem masor. Text übersetzen, nicht nach LXX; damit wird dann die Übereinstimmung mit dem äg. noch reicher, als Sie S. 88 der Abhandlung <sup>belegt</sup>, durch den fetten Druck andeuten:

11. "Neige dein Ohr u. höre die Worte (der Weisen) u. setze dein Herz daran, sie zu verstehen; <sup>18</sup>denn es ist schön, dass du sie in deinem Innern bewahrest" (worauf dann noch der Fetten in V. 21, die I, "Worte zurückbringen denen, die dich senden" gehört).

Das ist wörtliche Übersetzung aus dem Ägyptischen und über das Spiel des Zufalls hinausgerichtet.

Steht nun gleich nach diesem Anfang des äg. Buches im hebr. Text der Schluss des äg. Buches, den Sie so glänzend

in Spr. 22, 20 erkannt haben; 'Habe ich dir nicht dreissig Sprüche geschrieben', so kann das doch nicht wohl zufällig sein, dass der Schluss an den Anfang rückt, sondern der kobra-insle (besser wohl, wie Sie ja auch annehmen, dramatische) Übersetzer hat den Schluss mit Absicht vorgezogen. Denn will er aber damit sagen, dass im Folgenden nur 30 Sprüche kommen sollen. Die <sup>(aus 22, 17-24, 22)</sup> Koransukhaner, wolle mir einstweilen den Kritiken überlassen. Vom äg. Original scheint wenig mehr <sup>da</sup> zu stehen (gehört Spr. 22, 22 zu äg. Kap. 11?). Mit Spr. 23, 13 beginnt überhaupt ein anderer Gedankengang.  
Tel kann mir also den Hergang auch nicht wesentlich anders vorstellen als Sie S. 92 annehmen.

Tel hoffe zuversichtlich, Sie im Oktober hier zu begrüßen, und bin mit herrlichen Grüßen

Ihr

bener

Karl Dyroff

?) Ist das der Fall, so sind in 22, <sup>22</sup> 17-23, 11 (oder 12) überhaupt <sup>no die Frage liegt</sup> nur 8 oder 9 Sprüche (der ursprünglichen 30) erhalten, wovon 4 oder 5 im äg. Text nachweisbar.

Krappe hat mich an vielen Stellen auch die Ähnlichkeit der Form des äg. Spruchbuchs mit der des Ibr.